

Protokoll der 11. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Förderkreises der Polizeigeschichtlichen Sammlung Niedersachsen e. V. vom 04.12.2012

TOP 1 Begrüßung

Wegen krankheitsbedingter Abwesenheit des 1. Vorsitzenden, Herrn Schiefer, eröffnete der 2. Vorsitzende, Herr Fraatz, um 17.15 Uhr die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Ihr Fehlen hatten die Herren Dr. Lüder, Redeker, Schmidt-Riediger und Windfuhr entschuldigt und Grüße übermittelt.

Ein herzlicher Gruß, verbunden mit den besten Genesungswünschen, ging an dieser Stelle an Herrn Schiefer.

Ein besonderer Gruß ging an den Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen, Herrn Kaul, dem für die Möglichkeit, die Mitgliederversammlung in den Räumen des Polizeimuseums durchzuführen, herzlich gedankt wurde.

Der 2. Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest. Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls

Auf eine Verlesung des Protokolls der 10. Mitgliederversammlung wurde verzichtet. Es wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3 Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Das Jahr 2011 war geprägt von der Entscheidungsfindung für einen neuen Standort der PGS und den daraus folgenden strukturellen Klärungen für die Arbeit des Förderkreises (vgl. TOP 3 des letzten Protokolls). Das nun zu Ende gehende Jahr 2012 hat im Wesentlichen Unterstützungen, insbesondere finanzieller Art, für den anlaufenden Betrieb des Polizeimuseums in Nienburg mit sich gebracht.

Zunächst sorgte die vorübergehende Schließung des Polizeimuseums im Frühjahr aus baurechtlichen Gründen (fehlender Notausgang im rückwärtigen Museumsbereich) für erhebliche Irritationen. Aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur ist zwischenzeitlich eine Nottreppe an der Rückfront des Hauses errichtet und baurechtlich abgenommen worden.

Der geplante Austausch der Schaufensterscheiben im Eingangsbereich gegen Glasschiebetüren musste deshalb zurückgestellt werden. Zwischenzeitlich ist aber eine finanzielle Lösung gefunden worden und die Umsetzung der Baumaßnahmen steht unmittelbar bevor.

In Kooperation mit dem „Verein gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ war eine Ausstellung mit dem Thema „Ordnung und Vernichtung – die Polizei im NS-Staat“ inhaltlich zu erarbeiten und vom 20. September bis 22. Oktober 2012 im Niedersächsischen Landtag zu präsentieren.

Grundlage für die Ausstellung war das Ländermodul Niedersachsen der gleich-inhaltlichen Ausstellung im Jahr 2011 in Berlin, das um zusammengetragene landesspezifische Perspektiven ergänzt wurde. Der damit verbundene Arbeitsaufwand war allein durch Dr. Götting nicht zu leisten. Glücklicherweise konnte ein Historiker im Raum Nienburg, Herr Deterding, für eine mehrmonatige Mitarbeit gewonnen werden. Das vereinbarte Honorar hat der Förderkreis übernommen. Dienstlich wurde der ehemalige Pressesprecher der PD Hannover, Herr Wittke, zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung ist aktuell (28.11.2012 bis 17.02.2013) im Polizeimuseum zu sehen und wird anschließend auf Nachfrage als Wanderausstellung in den Regionen des Landes gezeigt.

Die Nachfolgerin des Drogenspürschweins „Luise“, bereits im vergangenen Jahr erlegt und präpariert und vom Förderkreis finanziert, ist mit einer Pressemitteilung Ende Oktober als Exponat des Polizeimuseums offiziell wieder „in Dienst gestellt“ worden.

Auf Initiative von Herrn Fraatz ist für das besonders erhaltungswürdige VW Hebmüller Cabrio eine

Patenschaft durch die Fachfirma Gessner & Jacobi begründet worden, die einerseits die dringend notwendige Wartung ermöglicht, andererseits eine öffentlichkeitswirksame Übergabe des Cabrios an die Fachfirma sowie eine Kenntlichmachung im Museum und bei Veranstaltungen vorsieht. Die Übergabe setzt jedoch den Einbau der vorgesehenen Glasschiebetüren im Eingangsbereich des Museums voraus.

Der laufende Museumsbetrieb erfordert personelle Unterstützungen, für die der Förderkreis Aufwandsentschädigungen übernommen hat, insgesamt EUR 1.207,80 (für die Herren Ulber und Heinze). Dem steht der direkte Zugang von Spenden aus der aufgestellten Spendenbox in Höhe von EUR 2.875,79 gegenüber.

Das Besucherinteresse am Polizeimuseum ist mit über 10.000 Besuchern erfreulich rege und konstant.

Beschaffungen/Unterstützungen:

- Buchprojekt „Verbrannt, verkauft – Vergessen ? Über die Polizeiliegenschaft „Leonhardplatz“ in Braunschweig; öffentliche Präsentation am 27. Jan. 2012
Förderung in Höhe von EUR 1.879,85.-; vereinnahmt aus Buchverkauf zzt. EUR 1.000,-
- Historische Literatur; Beschaffungen in Höhe von EUR 719,99.-
- Exponat „Luise“; Gesamtkosten i.H.v. EUR 1.400.-
- Modellautos/Bausätze; EUR 116,14.-
- Ausstellung „Polizei im NS-Staat“ (Spezielle Literatur, Klein- und Ersatzteile, Honorar Herr Deterding); Gesamtkosten EUR 3.628,20.-
- Praktikum Silas Vieweg im Juli/August 2012; EUR 550.-
- Buchprojekt „Polizeigeschichte miterlebt“; Förderung ca. EUR 4.100.-
Erstauflage 400 Expl., Preis EUR 24,90.- ; 10 Expl. Für die PGS

Sachstandsbericht Polizeimuseum durch Dr. Götting:

- Beim festen Personal des Polizeimuseums hat sich im laufenden Jahr folgende Änderung ergeben: Frau Schwarzer hat einen Sohn geboren und war seit dem 6. Februar im Mutterschutz bzw. in der Elternzeit. Sie wird zum 2. Januar ihren Dienst wieder aufnehmen.
- Die Vertretung für Frau Schwarzer hat der Historiker Michael Schmelkus übernommen. Er ist in Hannover wohnhaft und hat dort auch studiert. Herr Schmelkus hat schwerpunktmäßig das Projekt „Polizei im NS-Staat“ unterstützt.
- Die Dienst- und Fachaufsicht über das Museum liegt beim Abteilungsleiter 1. Hier gab es einen Wechsel von Herrn Soetbeer auf Herrn Rose. Herr Rose lässt sich ausdrücklich entschuldigen, da er heute als Referent in der DHPol eingebunden ist und nicht rechtzeitig zur Versammlung hier sein kann.
- Besucherzahlen: Wir haben im Jahr 2012 über 10.000 Besucher zählen dürfen.
- Die Öffnungszeiten: Dienstags bis donnerstags 10 bis 17 Uhr und sonntags 14 bis 17 Uhr. Montags, freitags und sonnabends haben wir im Winterhalbjahr geschlossen. In den Sommermonaten von Mai bis Ende September ist am Freitag von 10 bis 13 Uhr und am Samstag von 11 bis 14 Uhr geöffnet.
- Der öffentliche Betrieb des Museums ab dem 31. Oktober 2011 geschah auf Basis einer Teilnutzungsgenehmigung durch die Stadt Nienburg. Innerhalb einer gesetzten Frist sollte vor allem die Notausgangssituation verbessert werden. Bauliche Probleme führten dazu, dass die Frist nicht eingehalten werden konnte. Ab dem 13. April musste daher das Museum aus baurechtlichen Gründen für die Öffentlichkeit geschlossen werden. Nach Modifizierungen des bestehenden Brandschutzes wurde am 25. Mai die Teilnutzungsgenehmigung wiederholt und der Betrieb konnte wieder aufgenommen werden. Am 29. Oktober waren schließlich alle Baumaßnahmen abgeschlossen. Hinter dem Gebäude wurde eine Außentreppe angebaut, so dass von jeder Etage ein Rettungsweg geschaffen werden konnte. Die Treppe geht über drei Etagen. Die Finanzierung wurde mit einem Zuschuss von 35.000 € aus dem Förderprogramm des Wissenschaftsministeriums zur Förderung kleiner Museen ermöglicht.
- Am 12. Dezember wird mit Baumaßnahmen an einer Glasschiebetür begonnen, die die großen Schaufensterscheiben an der Straßenfront ersetzen soll. Dadurch wird es möglich sein,

sperrige Exponate und vor allem Fahrzeuge in das Museum hinein und wieder herauszubringen.

- Die Arbeiten an der Audio-Guide-Führung laufen. Es sind mit der Firma AV-Medien mehrere Textentwürfe erarbeitet worden. Die aktuelle Fassung wird von AV-Medien bearbeitet. Im ersten Quartal 2013 ist mit dem Einsatz der Geräte zu rechnen.
- Mit dem Museum Nienburg ist ein Projekt „Polizei und Justiz in Nienburg“ in Arbeit. Die Firma Museumsberatung Beate Bollmann ist dabei, das Projekt umzusetzen. Eine umfangreiche Textvorlage wurde von mir im Hinblick auf das Thema Polizei bearbeitet. Besuchergruppen sollen in Form einer Handreichung die Möglichkeit bekommen, Orte in Nienburg aufzusuchen, die Bezüge zur Rechtsgeschichte bzw. Polizei aufweisen. Das Polizeimuseum ist ein wesentlicher Ort in diesem Führungskonzept.
- Für ein besonderes Exponat, ein VW-Kabrio von 1949 wurde nach einer Möglichkeit gesucht, dieses fahrtauglich bzw. technisch zu erhalten. Mit Herrn Jacobi von der Firma Gessner und Jacobi konnte ein Sponsor gefunden werden, der diese Erhaltung übernehmen möchte. Als Gegenleistung erwartet er einen pressewirksamen Auftritt und einen Hinweis am Objekt. Das Innenministerium hat diesem Sponsoring zugestimmt und damit generell die Möglichkeit für das Polizeimuseum eröffnet, einen solchen für die Polizei unüblichen Weg zu gehen, um wertvolle Exponate zu erhalten.
- Ein präpariertes Wildschwein wurde im Schaufensterbereich des Polizeimuseums aufgestellt. Es soll an den legendären Einsatz des Drogensuchschweins Luise erinnern. Der Förderkreis des Polizeimuseums hat die Präparation finanziell möglich gemacht. Die Presse hat sehr positiv darauf reagiert.
- Aktuell haben wir einen Bereich im Erdgeschoss mit Playmobil-Spielzeug hergerichtet. Spielwelten mit Blaulicht heißt das Motto. Ein privater Sammler aus Hannover hat auf etwa 50 qm Spielszenen aus den Bereichen Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten gestaltet.
- Im Stadtmuseum Burgdorf sind wir mit dem Thema „Polizeimuseum“ bis zum 27. Januar zu sehen. Der Fall Haarmann, viele Kleinexponate, die Wanderausstellung „Frauen in der Polizei“ und die aktuelle Fotoserie „Hellfeld“ sind dort ausgestellt. Das Besucherinteresse ist groß und es werden kriminalpolizeiliche Beratungen und Themenführungen angeboten.
- Die Wanderausstellung „Von der Polizeiassistentin zur Führungskraft“ war bei der Bundespolizei in Lübeck vom 25. April bis zum 22. Mai zu sehen. Anlass war das 30jährige Jubiläum der ersten Einstellung von Frauen in den BGS.
- Der hannoversche Historiker Dr. Dirk Riesener hat vom Förderkreis einen Auftrag erhalten, der die Erstellung einer elektronischen Darstellung der Polizeigeschichte Niedersachsens seit 1945 umfasst. Herr Dr. Riesener hatte vor knapp 10 Jahren die Polizeigeschichte erarbeitet und Ausstellungs-tafelentwürfe gefertigt. Um zukünftig für den Bachelorstudiengang Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu haben wird Herr Dr. Riesener die Inhalte aktualisieren und elektronisch verfügbar machen. Die Studierenden können dann anschließend als Ergänzung zum polizeugeschichtlichen Unterricht auf die Informationen über das Programm „StudIP“ zugreifen.
- Im Jahreszeitraum ist eine neue Wanderausstellung erarbeitet worden. Auf der Grundlage der Bundesausstellung „Ordnung und Vernichtung. Die Polizei im NS-Staat“ der DHPol und des Deutschen Historischen Museums in Berlin wurden den Ländern Kernmodule Ende Dezember 2011 zur Verfügung gestellt. Auf der Basis dieser Module wurde eine niedersächsische Ergänzungsausstellung erarbeitet. Insgesamt sind fast 40 laufende Meter Ausstellungsfläche entstanden. 15 Themenbereiche wurden mit niedersächsischen Inhalten ergänzt. Dazu kamen Exponate aus dem Polizeimuseum bzw. aus dem Besitz von privaten Sammlern. Die Inhalte wurden erarbeitet durch ein kleines Team von Historikern. Neben mir hat daran mein temporärer Mitarbeiter und Historiker Michael Schmelkus mitgewirkt. Als externe Unterstützung haben wir den ehemaligen Pressesprecher der PD Hannover für mehrere Wochen gewinnen können. Herr Stefan Wittke ist gelernter Historiker und Journalist. Zusätzlich hat der Förderkreis den selbständigen Historiker Tobias Deterding aus Nordsehl für Recherchetätigkeiten angestellt. Inhaltlich unterstützt wurden wir durch die Sprecher des Vereins „Gegen Vergessen. Für Demokratie“ Herrn Alfred Pohle, Herrn Wilfried Wiedemann und Herrn Prof. Dr. Joachim Perels. Aufgrund des besonderen Engagements des Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden des Innenausschusses des Niedersächsischen Landtages, Jan Ahlers, konnte die Ausstellung im September in der Portikushalle des Landtages eröffnet werden. Neben Innenminister Schönemann hat den Fachvortrag der Leipziger Prof. Dr. Patrick Wagner gehalten. Wagner hatte in seiner Dissertation ein Standardwerk über die Kriminalpolizei in der NS-Zeit

geschrieben und war als Wissenschaftler verantwortlich für die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit des Bundeskriminalamtes. Die Ausstellung im Landtag ist gut gelaufen – nach Angaben des Besucherdienstes die besucherstärkste Ausstellung überhaupt. Aktuell ist die Ausstellung hier im Polizeimuseum bis 17. Februar. Anschließend geht sie nach Rinteln und danach nach Burgdorf. Die Ausstellung wird dort für 4 Wochen in ein Projekt gegen Rechtsextremismus eingebunden. Weitere unverbindliche anfragen liegen vor. Ausstellung ist zeitlich bis 2014 befristet, dann laufen die Rechte für Fotos ab.

- Zeitzeugeninterview mit Erwin Schmidt (Dank an Hermann Fraatz für die Vermittlung). Schmidt hat 1972 bei der Festnahme von Ulrike Meinhoff in Hannover mitgewirkt. Interview wurde in Form eines Podiumgesprächs professionell von einem Team der PA aufgezeichnet. Der Masterstudien-gang war als Zuschauer dabei. Der Ort war das Museum Nienburg, da das Polizeimuseum noch geschlossen war. Mitschnitt muss noch gekürzt werden und kann dann auch veröffentlicht werden.

TOP 4 Kassenbericht

Zu Beginn seiner Ausführung weist der Kassenwart, Herr Heinze, darauf hin, dass der Förderkreis seit 2007 als förderungswürdig beim Oberlandesgericht Oldenburg registriert und damit zuwendungsberechtigt ist. Aufgrund besonders dankenswerter Initiative von Herrn Schmidt-Riediger hat der Förderkreis seitdem Bußgeldzahlungen in Höhe von EUR 15.000.- erhalten.

Weiter teilt Herr Heinze mit, dass er die tumusmäßige Steuererklärung eingereicht habe. Sie wurde anerkannt und die Gemeinnützigkeit des Förderkreises damit verlängert.

Anschließend erläutert Herr Heinze den als Anlage beigefügten Kassenbericht.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer

Kassenprüfer waren Herr Ulber und Herr Haase. Herr Ulber berichtete, dass die Kasse und die vorgelegten Belege von ihnen überprüft worden seien. Es waren keinerlei Beanstandungen festzustellen.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig, bei drei Enthaltungen.

TOP 7 Wahl zweier Kassenprüfer

Zu Kassenprüfern wurden jeweils einstimmig, bei einer Enthaltung, die Herrn Ulber und Kühne gewählt. Herr Johst erklärte seine Bereitschaft erforderlichenfalls als Ersatzmann einzutreten und wurde ebenfalls, bei einer Enthaltung, einstimmig berufen.

TOP 8 Planungen für 2013

1. Ehrenamtliches Engagement soll optimiert werden. Museum Nienburg hat dazu ein Projekt mit Uni Oldenburg laufen, Ergebnisse liegen im März vor.
2. Die beiden Wanderausstellungen des Polizeimuseums sollen weiter betreut werden.
3. Wesentliche Teile des historischen Rundgangs sollen neu gestaltet und den Verhältnissen im Museum angepasst werden.
4. Vor allem soll im kommenden Jahr der Museumsbetrieb konsolidiert werden. Es hat ein Umzug durch die Fertigstellung der Büroräume stattgefunden und Frau Schwarzer wird ihren Dienst wieder aufnehmen, wodurch das Thema der Verwaltung der umfangreichen Bestände wieder angegangen werden soll.
5. Die Frauenausstellung bleibt aktuell und es soll ein Angebot eingeholt werden.

TOP 9 Kurzvortrag

Herr Stricker berichtet über sein Buchprojekt zum Thema „Einsatz am AKW Baugelände Grohnde 1977“ und rechnet mit dem Erscheinen des Buches Anfang 2014. Soweit abzusehen, wird das Buch im DIN A4 Format gedruckt, 160 Seiten umfassen und durch viele Fotos und Karten besonders anschaulich werden.

Im Verlaufe der Präsentation erhält Herr Stricker von den Anwesenden weitere Quellenhinweise.

TOP 10 Aussprache und Verschiedenes

Herr Bünthe vom Freundeskreis Braunschweiger Polizeigeschichte berichtet über die Tätigkeiten und betont, dass sich die dortige Dauerausstellung nach wie vor großer Beliebtheit erfreue. Herausragend waren zudem die Teilnahme am Tag der offenen Tür anlässlich des 100jährigen Bestehens der Reiterstaffel und des Tages der offenen Tür des PK Wolfenbüttel.

Weiter berichtet er über das Buchprojekt „Polizeigeschichte miterlebt“. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um eine Sammlung von 37 Aufsätzen ehemaliger Polizeiangehöriger, die in der Zeit von 1945 bis 1970 eingestellt wurden und ihre Erlebnisse und Erfahrungen der ersten fünf Dienstjahren berichten. Das Buch befindet sich derzeit im Druck und wird Anfang 2013 erscheinen.

Herr Kühne berichtet über seine Tätigkeit beim „Arbeitskreis Polizeiwaffen“ in der Deutschen Gesellschaft für Polizeigeschichte e. V. und ist aktuell damit befasst eine umfassende Darstellung über die niedersächsische Polizei zu erstellen. Dabei sind ihm die in der PGS verwahrten Bestände und Unterlagen eine große Unterstützung.

Herr Johst übermittelt in seiner Eigenschaft als Vertreter der Polizeiakademie die Grüße und den Dank des Direktors, Herrn Kaul, für die im zurückliegenden Jahr durch den Förderkreis geleistete Arbeit und Unterstützung beim Aufbau des Polizeimuseums in Nienburg.

Weiter weist er darauf hin, dass allein während der Öffnungszeiten insgesamt 1.400 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit von Fremdkräften geleistet wurden. Im diesem Zusammenhang sei es besonders erfreulich, dass sich auch viele Dienstanfänger und jüngere Beamte/Innen in diesem Bereich engagieren.

Die Mitgliederversammlung wurde um 19.05 Uhr beendet.



2. Vorsitzender



Schriftführer